

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2011 und 1. Quartal 2012

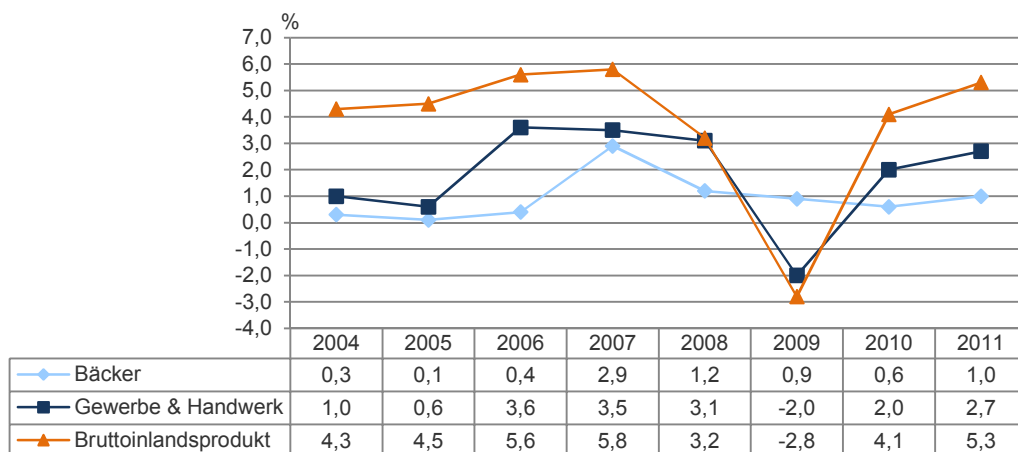
Branche: Bäcker ¹⁾

1 Ergebnisse 2011

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 37 % der Betriebe meldeten für 2011 Umsatzsteigerungen gegenüber 2010 um durchschnittlich 5,9 %,
- bei 43 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 20 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 7,7 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 1,0 % (Vorjahr: +0,6 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 5,3 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2004 bis 2011, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

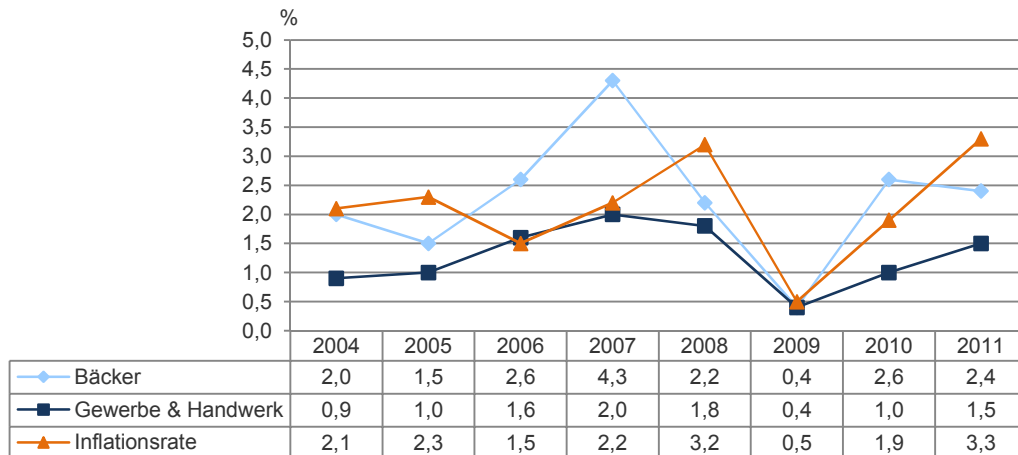
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 182 Betrieben mit 2.703 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 58 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2011 verglichen mit 2010 erhöhen,
- bei 42 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2011 um 2,4 % erhöht (Vorjahr: +2,6 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2011 um 3,3 % (Inflationsrate).

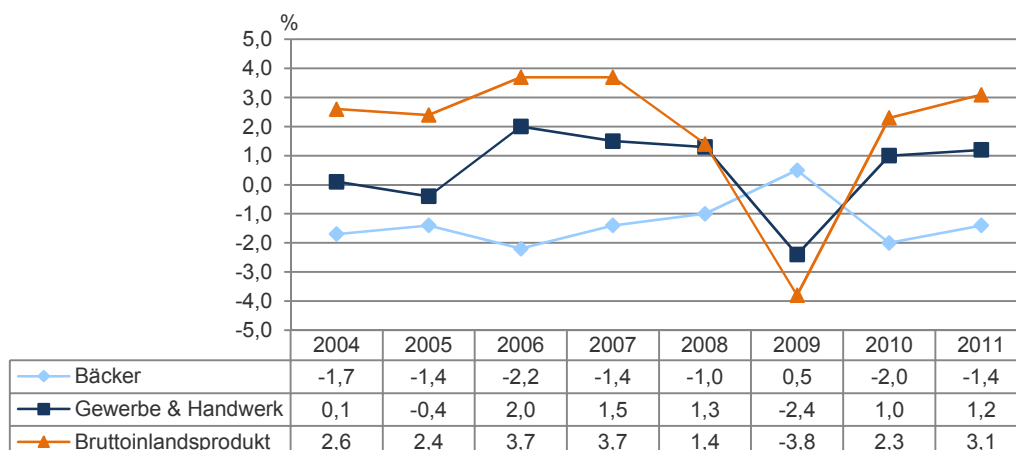


Preisentwicklung 2004 bis 2011, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,4 % gesunken (Vorjahr: -2,0 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 3,1 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2004 bis 2011, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

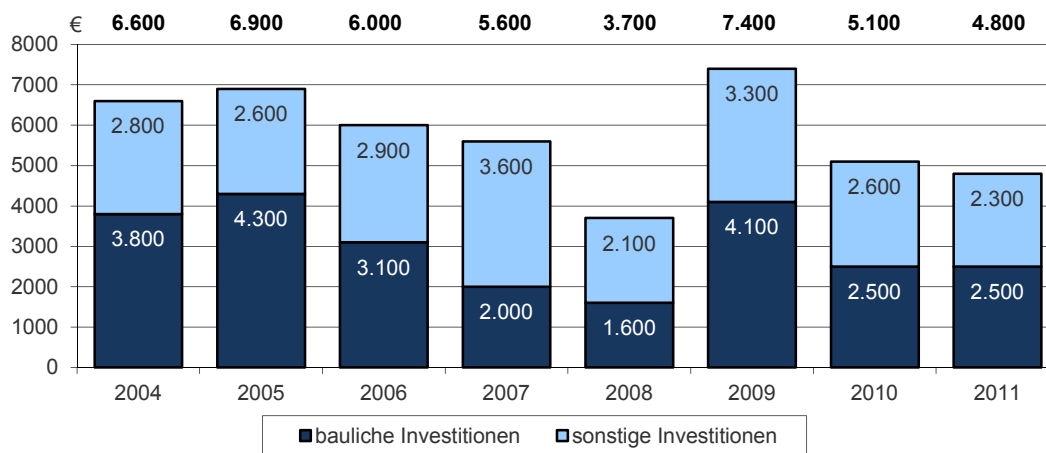
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

Die Exporte haben keine Bedeutung.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 4.800,- je Beschäftigten um 6 % weniger investiert als im Vorjahr (€ 5.100,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.500,- je Beschäftigten auf bauliche (2010: € 2.500,-) sowie € 2.300,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2010: € 2.600,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2004 bis 2011, gerundete Werte
 Quelle: KMU Forschung Austria

2011 tätigten 62 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (62 %), 24 % waren Erweiterungsinvestitionen und 14 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Umsatz im 4. Quartal 2011 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Back- und Konditoreiwaren	96	24	52	24
Großkundengeschäft	79	20	42	38
Kaffeeconditorei	65	14	65	21
Handel m. sonst. Lebensm.	72	8	58	34
Handel m. sonst. Produkten	58	10	57	33

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2012

2.1 Investitionsplanung

52 % der Betriebe planen, im Jahr 2012 Investitionen vorzunehmen.

- 25 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2011,
- 15 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 12 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2011.

2.2 Problembereiche

- 76 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 28 % durch Fachkräftemangel,
- 22 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 14 % durch Lehrlingsmangel und
- 13 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Preiskonkurrenz	68	77	67	78	77	76	73	76
Fachkräftemangel	16	13	11	18	12	17	29	28
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	22	22	18	20	22	19	20	22
Lehrlingsmangel	8	7	5	11	8	9	15	14
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	4	4	5	6	8	8	7	13

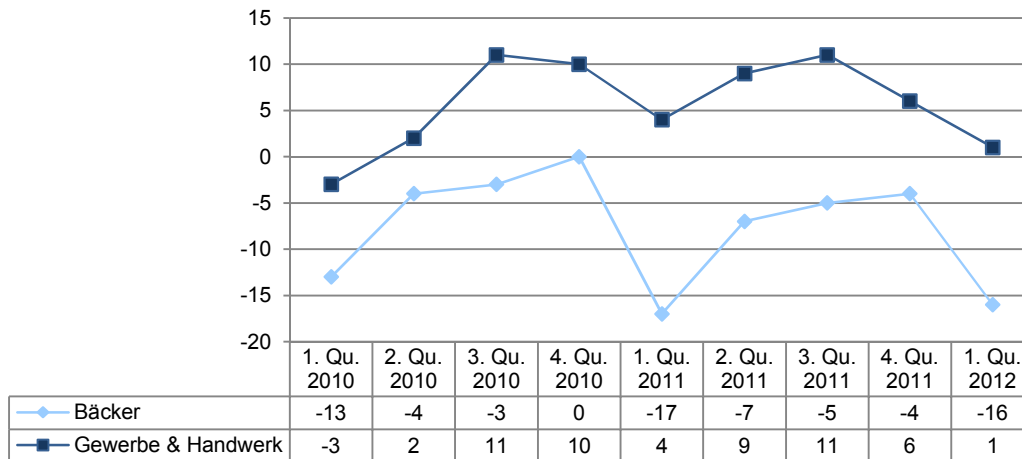
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2012

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 8 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 68 % mit "saisonüblich" und
- 24 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -16

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



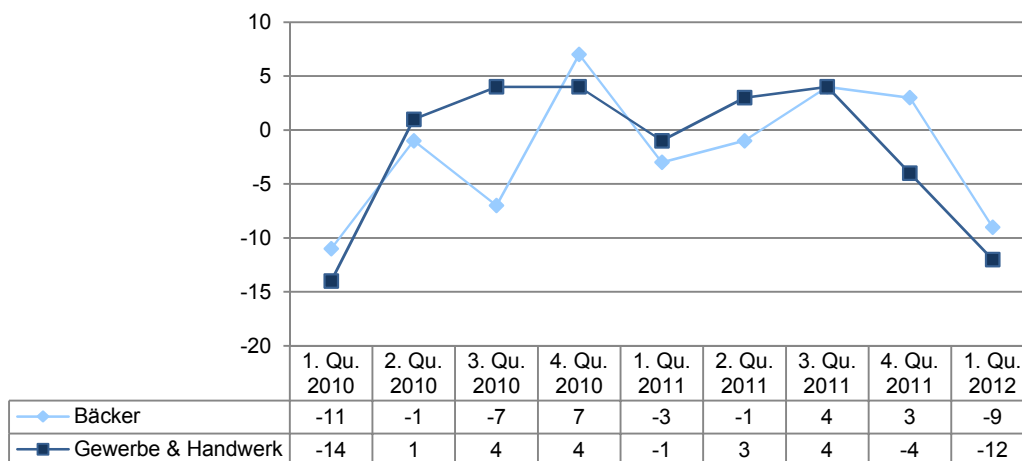
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2010 bis 1. Quartal 2012

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2012 meldeten 15 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2011,
- 61 % keine Veränderung und
- 24 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzügl. Umsatzrückgängen): -9

Die Situation ist demnach schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2010 bis 1. Quartal 2012

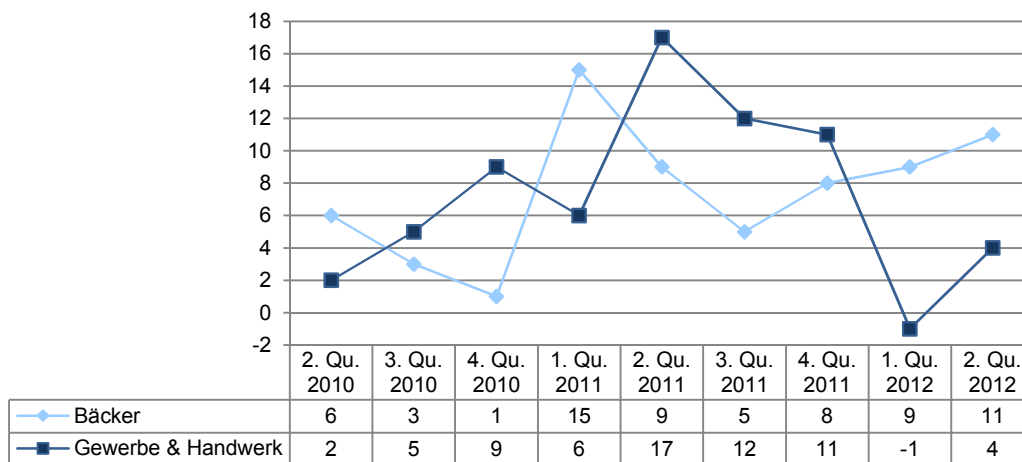
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2012

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2012 prognostizieren 23 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 65 % erwarten keine Veränderung und
- 12 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 11

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.

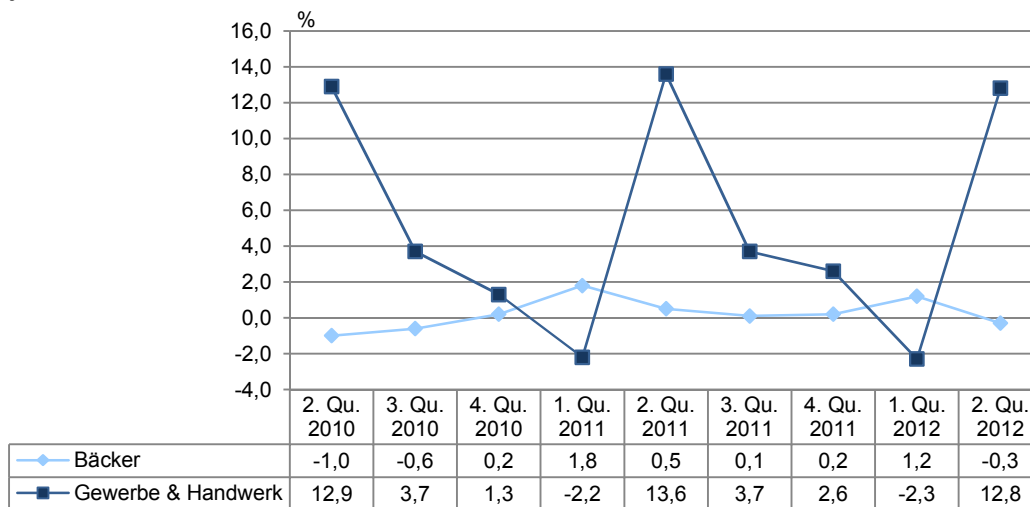


Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2010 bis 2. Quartal 2012
 Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 7 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2012 um durchschnittlich 13,7 % zu erhöhen,
- 81 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant zu halten und
- 12 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 10,7 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,3 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2010 bis 2. Quartal 2012
 Quelle: KMU Forschung Austria